

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 8: I. Fastnachts-Sondernummer

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Enigma!“ dachte er. —
Riß den Umschlag hastig auf und las die
Zeilen:

„Lieber Freund! Bemühen Sie sich nicht
weiter um die fünf Millionen von Venezuela.
Ich bin Ihnen zuvorgekommen. Das Geld be-
findet sich in dem Koffer, den ich Ihnen vor
meiner Flucht anvertraute. Ich weiß, Sie
werden Gentleman genug sein, den Raub
„ehrlich“ mit mir zu teilen. Ich bin unter-
wegs nach Frankreich. Im Pariser „Petit
Journal“ werden Sie weiteres von mir hö-
ren, — unter dem Kennwort

Enigma.“

Anatol Pigeon sank sprachlos in den Ses-
sel, der neben ihm stand.

Seine Gedanken kreisten.

Die fünf Millionen in dem Koffer! In
dem Koffer, der bei seiner Flucht im Meer

versank. In dem Koffer, den er nicht öffnen
sollte, — der nun tief unten im Wasser lag.

Oh Enigma!

Oh Anatol Pigeon!

Oh ihr fünf Millionen! — — —

Anatol Pigeon schlug sich vor die Stirn
und lachte so unbändig vor Zorn und Selbst-
ironie, daß sich der Portier ganz verwundert
nach ihm umsah.

„Ausgerechnet in dem Koffer!“ stöhnte er
lachend. „Und um die Kassette kämpfen und
jagen sich der berühmte Detektiv Griffman
und der ebenfalls nicht ganz unberühmte
Anatol Pigeon . . .“

Er richtete sich auf.

Es war eine Jagd um nichts gewesen. —
Er bedauerte an ihr nur eins: daß er nicht
das Gesicht des Präsidenten hatte sehen kön-
nen, als dieser die ganze Wahrheit erfuhr.

4.

Soheit — der Falschmünzer.

Das gleichmäßige Hämmern der Räder
brang durch die Nacht. Wie eine leuchtende
Schlange zog sich der Nachterpreß Paris-
Montecarlo durch das Dunkel.

Ein Herr zog die Tür zu dem Schlaf-
coupé auf und warf einen raschen prüfen-
den Blick hinein. Alles war in Ordnung. Er
trat ganz hinein und zog die Tür hinter
sich ins Schloß.

Der Schaffner ging draußen auf dem Gang
vorbei, klopfte leise und steckte seinen Kopf
durch den Türspalt.

„All right!“ knurrte der ältere Herr.

Der Kopf des Schaffners verschwand nach
kurzem Gruß. Der ältere Herr wartete noch,
bis die Schritte des Beamten verklungen
waren, dann ging er zur Tür und verriegelte
sie sorgsam.

Der Maskenball

Herr Meier folgte dem Sirenenrufe
des Ballplakats, das in der Sonne bleicht
und hat damit die allerhöchste Stufe
der menschlichen Vernunft erreicht.

Er geht persönlich zum Kostümverleiher.
Er mustert was der hat mit eigener Hand
und wickelt die Person, heißen Meier,
bescheiden in ein Dominogewand.

Nun kann die Orgie seinerhalb beginnen . . .
Herr Meier fühlt sich pseudonym-feudal.
Er fährt im Zwiespaß vergnügt von hinnen
und landet frohgemut im Ballokal.

Da wird er allsogleich intim umzingelt
von jenem Menschenschlage, Weib genannt.
Das Leben freut ihn, das sich um ihn ringelt.
Er fühlt sich frei und völlig unbekannt.

Noch hört er die Musik erst aus der Ferne.
Er fühlt Gefühle, wie von ehemals . . .
Dann folgt er einem aufgegangnen Sterne,
wenn auch nicht absolut nach Bethlehem.

Und nun beginnt die sonderbarste Feier . . .
Es schwindet schnell etwelchige Distanz.
Begeisterung ergreift den braven Meier.
Der alte Kracher freut sich schon im Tanz.

Des fernern reserviert er einen Winkel,
wo er verbotne Liebeslust genießt
und mit der Fee den letzten Rest von Dünkel
nebst vielem Champus in die Kehle gießt.

Herr Meier ist im aller schönsten Trane.
Er weiß von allen Dingen nichts genau
und führt in seinem Junggesellenwahn
die „Fee“ per Droschkengaul beglückt nach Haus.

Was hier das sehnsuchtsvolle Paar erwartet,
das sieht, exakt befehl, genau so aus
als wie von einem Teufel abgekartet —
und macht der Liebe gründlich den Garaus.

Was Meier halb und halb vergessen hatte,
wird ihm und seiner Golden schrecklich klar:
Daß er als wohlbestallter Ehegatte
auf sozusagen krummen Wegen war.

Die Gattin stürzt mit hochgeschwungnem Bejen
auf Meier ein, wie das so Sitte ist . . .
Und was dann folgte, muß man schauernd lesen
im Morgenblatte unter „Ehezwist“.

Aus „Firtelanz“: Humoreske und satirische Gedichte von Paul Altheer.
Zu beziehen im Buchhandel und beim Nebelspalter-Verlag Krefeld.

Agfa- Photo-Artikel

das ideale Material für jeden
künstlerisch arbeitenden Photographen

Photo-Platten / Rollfilme / Filmpacke
Farbenplatten für Aufnahmen in natür-
lichen Farben / Lichtfilter / Belichtungs-
Tabellen / Entwickler / Hilfsmittel

Bezug durch alle photographischen Geschäfte
Reich illustrierter Katalog und Preisliste kostenlos

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation
Berlin 50 36

Biocitin

stärkt Körper u. Nerven
„Biocitin“ ist nach d. heut.
Stand der Wissenschaft
das Beste für die Nerven
das vertrauensverweckendste Mit-
tel zur Hebung der Geistes- und
Körperkräfte für Jung und Alt.
Damit jedermann das „Biocitin“
nach dem patentiert. Verfahren
von Prof. Dr. Habermann und
Dr. Ehrenfeld kennen lernt, sen-
den wir an jede Person, welche
uns seine Adresse einsendet,
ein Geschmacksmuster
heute umsonst!

dazu die belehrende Brochüre
über „Rationelle Nervenpflege“,
prakt. Wegweiser zur natürl.
Kräftigung des Nervensystems,
der Nerven, der Muskeln und
des Geistes, vollständig gratis.
„Biocitin“ ist das wissenschaftl.
anerkannte Nervenpräparat. Sie
können Ihren Arzt befragen, ob
Sie „Biocitin“ nehmen sollen.
Lassen Sie keinen Tag unbenützt
verstreichen und schreiben Sie
sodort um ein Gratismuster an
das Generaldepot:

St. Leonhards-Apotheke
St. Gallen 75. 649
Nur in Apotheken zu haben.

Thee

kauft man am besten
im Spezial-Geschäft

Thee Wickevoort

D. HUY

Storchengasse Nr. 16
ZÜRICH 1

570



Auch Ihr Haar

will spezifisch ernährt werden mit Humagsolan Orig.
Prof. Dr. Zuntz. Was 1400 Aerzte glänzend begutachten,
könnte auch Ihnen nützlich sein! Es gilt nicht nur Ihrem
Aussehen, sondern auch Ihrer Gesundheit!

Schreiben Sie daher sofort um die Gratiszusendung der
Aufklärungsschrift No. 34 und der Gutachtenliste an das
Humagsolan-Dépôt, Melide.